

Offizielle Öffnung des Cassens-Parks rückt näher

ENGAGEMENT Nach nur knapp eineinhalb Jahren haben die Ehrenamtlichen in Larrelt sichtbare Arbeit geleistet

VON JENS VOITEL

EMDEN – Der über viele Jahre verwilderte Cassens-Park in Larrelt soll Anfang August zum ersten Mal wieder offiziell geöffnet werden. Das ist das erklärte Ziel des Larreter Dorfvvereins, deren Mitglieder seit Anfang 2020 trotz der Corona-Einschränkungen fast 1500 ehrenamtliche Arbeitsstunden in die Sanierung der Grünanlage an der Hauptstraße investiert hat. In den nächsten Tagen sind abschließende Gespräche mit dem städtischen Gebäudemanagement geplant. Dabei wird es vor allem um die „Verkehrssicherheit“ für die erwarteten Besucher im Park gehen. Denn noch gilt die Grünanlage amtlich korrekt als Baustelle, auch wenn das kaum mehr zu erkennen ist.

Die Blumen blühen, der Rasen wächst

„Da sehe ich aber keine Probleme“, sagte der Vorsitzende des Dorfvvereins, **Bernd-Thomas Martens**. Während der letzten Arbeitseinsätze habe man fast alle Hauptwege wieder hergestellt und geschottert. Am heutigen Samstag sollen die letzten Meter fertiggestellt werden. Dann wird zumindest der halbe Park wieder sein wie früher, denn die Beete und Rasenflächen sind längst angelegt, blühen und werden seit Monaten sorgsam gepflegt. Vermutlich gerade deshalb hat die Parkanlage auch schon einige inoffizielle Besucher angelockt, die sie für einen Spaziergang genutzt haben.

Es ist noch immer etwas zu tun auf dem Areal

Ob es Anfang August auch ein kleines Fest geben wird, ist noch unklar. Corona hat dem Dorfvverein die vergangenen Monate über schon eine ganze Menge abverlangt. Deshalb habe man noch nicht entschieden, ob eine Veranstaltung mit den dafür notwendigen Maßnahmen noch machbar ist, so Martens. Fest aber steht: Sobald die Stadt das Okay gibt, sollen die Larreter und auch alle anderen direkt vor Ort sehen können, was aus der ehemals grünen Brache geworden ist.

Doch die Arbeit ist längst

noch nicht abgeschlossen. Der Dorfvverein hat noch viele Pläne für das 1,2 Hektar große Areal. Dazu gehört unter anderem die Rekultivierung eines Obstgartens im hinteren Teil des Parks. Auch hier wartet man nur noch auf die Genehmigung der Stadt. „Geld für neue Bäumchen ist da“, sagte Martens und verwies auf zwei Spenden der Ostfriesischen Volksbank und des Lions Clubs. Ähnlich sieht es für eine Boule-Bahn aus. „Hier könnten wir in kürzester Zeit loslegen.“

Der Teich ist noch ein Großprojekt

Schwieriger wird es in einem Teil des Gartens, der auch noch länger abgesperrt bleiben wird: dem großen Teich. Hier warten Martens und seine Mitstreiter weiterhin gespannt auf die Begutachtung des Denkmalschutzes. Bis dahin durften die Ehrenamtlichen den völlig zugewachsenen Teich zwar mit großer Mühe freilegen, Hand anlegen an der mit Steinen umfassten Anlage durften sie dagegen nicht, auch wenn schon jetzt deutlich ist, dass das unbedingt notwendig ist.

Doch selbst dafür liegen die Pläne schon in der Schublade der Freiwilligen, die auch schon nach technischer Unterstützung Ausschau gehalten haben. So habe es bereits erste Gespräche mit der Landjugend gegeben.

Da ist noch sehr viel zu tun“, sagte Martens. Der Teich habe aber derzeit nicht die oberste Priorität. „Wir wollen erst einmal die Bürger in den Park holen.“ Dann muss dieser Teil eben noch eine Weile abgesperrt bleiben.



Der Vorsitzende des Larreter Dorfvvereins, Bernd-Thomas Martens. BILD: ERIC HASSELER



Es blüht wieder etwas im Cassens-Park: Nicht nur das Rosenbeet, sondern auch die vielen anderen Details des Areal 1,2 Hektar großen sind in über 1500 ehrenamtlichen Arbeitsstunden wieder zum Leben erweckt worden. BILD: ERIC HASSELER

VORHER UND NACHHER



Kein Durchkommen: Blick über verwilderte Beete auf die Cassens-Villa. BILD: ERIC HASSELER



Wieder ein Park: Der heutige Blick über neue Bänke und Wege hinweg zur Cassens-Villa. BILD: ERIC HASSELER



Brücke ohne Zweck: Von Spaziergängen war hier nicht mehr die Rede. BILD: ERIC HASSELER



Hat wieder einen Sinn: die sanierte Brücke über einen der Kanäle im Park. BILD: ERIC HASSELER



Kein guter Ort zum Ausruhen: Verrottete Bänke und verbliebene Informationstafeln im Park. BILD: ERIC HASSELER



Lädt wieder zum Ausruhen ein: eine von mehreren neu gezimmerten Parkbänken. BILD: ERIC HASSELER

DIE VORGESCHICHTE

Im November 2019 beschließt eine etwa 20-köpfige Runde Larreter Bürger, den maroden Cassens-Park in Eigenregie wieder in Schuss zu bringen. Vorausgegangen waren da bereits zahlreiche vergebliche Gespräche mit der Stadt, die eine solche Aktion immer wieder wegen Sicherheitsbedenken ablehnt.

„Sie würden ja, wenn sie dürften“, titelt die Emdener Zeitung. Daraufhin schaltet sich der gerade gewählte neue Oberbürger-

meister Tim Kruithoff ein: Er entschließt sich, das Angebot der Larreter zu unterstützen und lässt die Verwaltung nach Lösungen zu suchen. Kurz darauf steht der Deal: Die Stadt stellt im Park die Sicherheit her und die Ehrenamtlichen können im Februar 2020 einrücken.

Inzwischen hat der Larreter Dorfvverein einen Pachtvertrag in der Tasche, der auch eine spätere Nutzung unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes regelt.